

Zeitung: Berliner Lokalanzeiger
Morgen-Ausgabe

Adresse: Berlin

Datum:

18. NOV. 1917

Eine Wohltätigkeitsvorstellung zum Besten erblindeter Krieger fand im Union-Palast statt. Als Einleitung wurden Wandbilder aus dem Kriegsblindenheim der Frau v. Ihne, Bellevuestr. 12, gezeigt. Dann hielt Paul Wegener eine kurze Ansprache, in der er, bevor ein neuer Film über die Leinwand rollte, seinen Standpunkt zur Frage des Films darlegte: An Stelle der verlogenen Kinostücke sollen gute Unterhaltungsfilme mit einer unaufdringlichen ethischen Tendenz treten. Wegener schloß mit dem Appell, „kindlich zu werden, trotzdem wir uns in Berlin befinden“. Der dann folgende Film: „Hans Trug im Schlaraffenland“ zeigte, wie Wegener nach seinem ersten Märchenfilm „Rübezahl“ nun zum zweiten Male die Aufgabe, die er sich stellte, gelöst hat. Die Handlung spielt zur Zeit Hans Sachs' und bringt die bekannten Motive eines Abstechers ins Schlaraffenland. Ein Bauer gelangt durch einen Pakt mit dem Teufel ins Schlaraffenland; bald ist er der Völlerei und des Nichtstuns überdrüssig und sehnt sich nach seinem Heim. Wegener gibt selbst den Bauern mit der ganzen Wucht seiner starken Charakterkunst, Lyda Salmonova spielt die Bäuerin, Ernst Lubitsch ist ein eindrucksvoller Satan.